

Checkliste für Zertifikate-Anleger

Diese Checkliste soll Ihnen dabei helfen, die wichtigsten Punkte vor dem Kauf eines Zertifikates zu klären. Sie sollten jede der folgenden Fragen mit „ja“ beantworten können.

- Entspricht der Basiswert des Zertifikates Ihren Präferenzen?
- Berücksichtigt das Zertifikat Ihre Markterwartung?
- Verstehen Sie, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit Sie mit dem Zertifikat einen Gewinn erzielen?
- Kennen Sie die wesentlichen Einflussfaktoren, die sich auf den Wert des Zertifikats auswirken können?
- Sind Sie darüber informiert, dass Ihr Anlageerfolg auch davon abhängt, ob Sie das Zertifikat bis zur Rückzahlung am Laufzeitende halten oder ob sie es vor Fälligkeit verkaufen?
- Wissen Sie nicht nur, welche Chancen sondern auch welche Risiken mit einer Anlage in Zertifikate verbunden sind?
- Haben Sie Marktszenarien bedacht, bei denen für Sie ein Verlust entstehen würde?
- Wissen Sie, ob bei dem Zertifikat das Risiko eines Totalverlustes besteht?

- Wissen Sie, wer Emittent des Zertifikates ist?
- Wissen Sie, was es mit dem Begriff „Emittentenrisiko“ bei Zertifikaten auf sich hat?
- Kennen Sie die Vorteile der Diversifikation (Risikostreuung)?
- Kennen Sie mögliche Gebühren, die beim Erwerb und bei der Veräußerung vor Rückzahlung am Laufzeitende entstehen (Ausgabeaufschlag, Transaktionskosten, Maklergebühr)?
- Haben Sie die Zertifikatsbedingungen gelesen und verstanden?
- Wissen Sie, an welchen Börsenplätzen – oder außerbörslich – zu welchen Zeiten und zu welchen Konditionen Ihr Zertifikat gehandelt werden kann?
- Haben Sie Informationsquellen wie Broschüren, unabhängige Zertifikate-Ratings im Internet etc. genutzt?
- Wissen Sie, welche Funktion das Zertifikat in Ihrem Gesamt-Portfolio hat?
- Passt das Zertifikat zu Ihren Anlagevorstellungen (Laufzeit, Verfügbarkeit, Risikoneigung)?
- Können Sie mit dem Zertifikat Ihr persönliches Anlageziel erreichen?

Checkliste für Zertifikate-Anleger

Diese Checkliste soll Ihnen dabei helfen, die wichtigsten Punkte vor dem Kauf eines Zertifikates zu klären. Sie sollten jede der folgenden Fragen mit „ja“ beantworten können.

- Entspricht der Basiswert des Zertifikates Ihren Präferenzen?

Das Zertifikat sollte sich auf einen Basiswert beziehen, den Sie kennen und zu dem Sie eine persönliche Einschätzung haben.

- Berücksichtigt das Zertifikat Ihre Markterwartung?

Sie sollten wissen, wie sich der Basiswert entwickeln muss, um einen Gewinn zu erzielen. Sie sollten ebenfalls wissen, welche Entwicklung des Basiswertes zu Verlusten führen würde. Ihre Erwartung zur Entwicklung des Basiswertes ist bei der Auswahl des Zertifikates zu berücksichtigen.

- Verstehen Sie, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit Sie mit dem Zertifikat einen Gewinn erzielen?

Der Anlageerfolg eines Zertifikates ergibt sich in der Regel aus mehreren Bedingungen, die erfüllt werden müssen. Sie sollten wissen, welche Bedingungen zu welchem Zeitpunkt vorliegen müssen, damit Sie mit diesem Zertifikat eine positive Rendite erzielen. So sollten Sie bei Express-Zertifikaten darüber informiert sein, an welchen Stichtagen der Basiswert eine bestimmte Kursschwelle erreichen, über- bzw. unterschreiten muss, damit das Zertifikat einen Gewinn abwirft.

- Kennen Sie die wesentlichen Einflussfaktoren, die sich auf den Wert des Zertifikates auswirken können?

Zertifikate sind während der Laufzeit Markteinflüssen wie Basiswertentwicklung, Volatilitäts- und Zinsschwankungen unterworfen.

- Sind Sie darüber informiert, dass Ihr Anlageerfolg auch davon abhängt, ob Sie das Zertifikat bis zur Rückzahlung am Laufzeitende halten oder es vor Fälligkeit verkaufen?

Der Kurs während der Laufzeit eines Zertifikates kann von dem Rückzahlungsbetrag am Laufzeitende erheblich abweichen. Manche Zertifikate entfalten ihre gesamten Vorteile erst bei Fälligkeit. Besonders deutlich wird dies bei Garantie-Zertifikaten. Hier wird dem Anleger zum Ende der Laufzeit zumindest der Nennwert des Zertifikates zurückgezahlt, unabhängig davon, wie sich der Basiswert entwickelt hat. Der laufende Kurs kann unter diesen Nennwert sinken, so dass bei einem vorzeitigen Verkauf Verluste entstehen würden.

- Wissen Sie nicht nur, welche Chancen sondern auch welche Risiken mit einer Anlage in Zertifikate verbunden sind?

Die Risikoklasse des Zertifikates richtet sich nach den verschiedenen Ausstattungsmerkmalen. Während es sich bei Garantie-Zertifikaten um eine eher konservative Produktkategorie handelt, gibt es hoch spekulative Zertifikate, die nur für erfahrene Anleger geeignet sind. In jedem Fall, sollten Sie das Emittentenrisiko, die Umstände, die zu Verlusten für Sie führen, sowie die Möglichkeit eines Totalverlustes kennen.

- Haben Sie Marktszenarien bedacht, bei denen für Sie ein Verlust entstehen würde?

Sie sollten die möglichen Wertentwicklungen des Zertifikates kennen. Es gibt verschiedene Szenarien zur Wertentwicklung des Basiswertes. Dazu gehören auch Szenarien, die einen moderaten und einen erheblichen Verlust für Sie bedeuten würden.

- Wissen Sie, ob bei dem Zertifikat das Risiko eines Totalverlustes besteht?

Bestimmte Zertifikate-Typen werden bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen wertlos. Über diese Voraussetzungen sollten Sie informiert sein (z.B. Reverse-Kurs bei Reverse Bonus Zertifikaten).

- Wissen Sie, wer Emittent des Zertifikates ist?

Die Bank, von der Sie das Zertifikat erwerben, muss nicht zwangsläufig auch der Emittent des Zertifikates sein. Das sog. White Labeling, also die Verwendung eines Zertifikates eines fremden Emittenten bei gleichzeitiger Gestaltung der Marketingmaterialien für dieses Zertifikat im Design der Bank, hat dazu geführt, dass Anleger nicht immer wussten, wessen Zertifikat sie im Depot haben. Vergewissern Sie sich daher, wer Emittent des Zertifikates ist.

- Wissen Sie, was es mit dem Begriff „Emittentenrisiko“ bei Zertifikaten auf sich hat?

Zertifikate sind Inhaberschuldverschreibungen des Emittenten. Im Insolvenzfall stehen sie gleichrangig neben allen anderen Verbindlichkeiten. Sollte ein Emittent insolvent werden, besteht für den Zertifikate-Anleger die Gefahr eines Totalverlustes. Die staatliche Einlagensicherung und der Einlagensicherungsfonds der privaten Banken schützen nicht vor diesem Verlust. Genossenschaftsbanken, Sparkassen und Landesbanken gehören anderen Sicherungseinrichtungen an, die unter Umständen das in Zertifikate investierte Kapital schützen. Diese Fakten sollten Sie kennen.

- Kennen Sie die Vorteile der Diversifikation (Risikostreuung)?

Hierunter versteht man die Streuung des Anlagekapitals auf verschiedene Investments zur Verminderung des Gesamtrisikos. Sinn der Diversifikation ist die Begrenzung möglicher Verluste: Je kleiner der Depotanteil eines Einzelinvestments, desto geringere Auswirkungen hat ein hoher Verlust oder ein hoher Gewinn auf das Gesamtvermögen.

- Kennen Sie mögliche Gebühren, die beim Erwerb und bei der Veräußerung vor Rückzahlung am Laufzeitende entstehen (Ausgabeaufschlag, Transaktionskosten, Maklergebühr)?

Gebühren schmälern die Rendite. Daher sollten Sie sämtliche Kosten, die bei Zeichnung, Erwerb und Veräußerung entstehen, kennen.

- Haben Sie die Zertifikatsbedingungen gelesen und verstanden?

Vor einer Anlageentscheidung sollten Sie die Zertifikatsbedingungen gelesen und verstanden haben.

- Wissen Sie, an welchen Börsenplätzen – oder außerbörslich – zu welchen Zeiten und zu welchen Konditionen Ihr Zertifikat gehandelt werden kann?

Zertifikate können grundsätzlich börslich und außerbörslich gehandelt werden. Etwa 99 % des Börsenhandels entfallen auf die Börsen Stuttgart (EUWAX) und Frankfurt (Scoach). Der außerbörsliche Handel erfolgt in der Regel direkt mit dem Emittenten. Beim börslichen Handel muss der Anleger eine Maklercourtage zahlen. Diese entfällt bei außerbörslichen Geschäften. Darüber hinaus fallen jeweils Transaktionskosten an. Um diese zu sparen oder zu reduzieren, können Sie sogenannte Free-Trade-Aktionen nutzen.

- Haben Sie Informationsquellen genutzt (Informationsbroschüren, unabhängige Zertifikate-Ratings im Internet etc.)?

Sie sollten nach einem Beratungsgespräch alle relevanten Materialien ausgehändigt bekommen. Dazu gehören beispielsweise der Produktflyer oder das sog. Term Sheet.

- Wissen Sie, welche Funktion das Zertifikat in Ihrem Gesamt-Portfolio hat?

Zertifikate können neben dem Vermögensaufbau auch der Absicherung anderer im Depot befindlichen Positionen dienen.

- Passt das Zertifikat zu Ihren Anlagevorstellungen (Laufzeit, Verfügbarkeit, Risikoneigung)?

Neben der Rendite müssen sämtliche anderen Ausstattungsmerkmale des Zertifikates zu Ihrem Anlageverhalten passen. Insbesondere sollten Sie darauf achten, welche Erfahrungen Sie im Bereich der Wertpapiere bisher gesammelt haben und welches Risiko Sie einzugehen bereit sind.

- Können Sie mit diesem Zertifikat Ihr persönliches Anlageziel erreichen?

Über Ihr persönliches Anlageziel sollten Sie sich im Klaren sein. Dabei ist insbesondere auf die gewünschte Rendite und auf den Zeitraum, in dem diese realisierbar erscheint, zu achten.